

Ketoseschutz, Puffer, Mikronährstoffe

Wer Stiere mit hoher Milchvererbung einsetzt, muss mit einer Ketoseschutzstrategie seine Kühe vor Unterfütterung in der Startphase schützen. Mikronährstoffe steigern Fresslust, Futterverwertung und Dauerleistung.

RUDOLF HAUDENSCHILD

«Die heutige Genetik in den Milchviehställen ist oft zu gut für die gebotene Fütterung», erklärt Hugo Riedo. Der Fütterungsspezialist von Eurofarm-Tiergesundheit hat mit seiner Ketoseschutzstrategie vielen Betrieben geholfen, die Milchkuhe wieder in Schwung zu bringen. Gute Genetik bedinge Spezialprodukte. Wer diese nicht einsetze, laufe Gefahr, dass er seine Kühe «abwürge». Wenn diese nach dem Kalben nicht fressen, seien sie bald ausgelaugt, das Produktionsniveau sinke, oder die Kuh werde gar krank. Leberschäden (Ketonkörper) und schlechte Fruchtbarkeit seien die Folge.

Pansen und Verzehr

Mit dem Einsatz von Mikronährstoffen bringe er Pansen und Verzehr ins Gleichgewicht. «Ich arbeite dabei mit den bisherigen Futtermittellieferanten zusammen», stellt Riedo klar. Dabei spiele es keine Rolle, ob der Milchproduzent zum Grundfutter Einzelkomponenten oder Standardmilchviehfutter einsetze. Die Produkte von



Jolanda und Otto Walther mit Eurofarm-Fütterungsberater Hugo Riedo. (Bild: rh)

Eurofarm würden die auf den Höfen praktizierte Fütterung einfach und wirksam aufwerten, weil diese verhinderten, dass die Kühe in Energiedefizite fielen. Das «Verwandlungswunder Kuh» werde in seiner Produktivität gestärkt (Glucosegenese, Verbrennung der Ketonkörper und Propionate im Zitronensäurezyklus), die Leber dadurch gesund und leistungsfähig erhalten und das Immunsystem für ein langes und produktives Leben gestärkt.

5 Liter für 1 Franken

«Mit dem Einsatz von rund 1 Franken pro Tier und Tag für

die Wirkstoff-Konzentrate steigt die Leistung in einer gut betreuten Milchviehherde im Durchschnitt von unter 25 Liter auf 30 Liter pro Tier und Tag», erklärt Riedo. Auf einigen Betrieben seien diese Zielsetzungen sogar noch übertroffen worden. Mit den Mikro-Komplex-Konzentraten werde das bereits vorhandene Fütterungspotenzial einfach besser genutzt. Die Leistungssteigerung basiere auf den drei Säulen:

- **Gewichts-Management** durch Vorbeugung gegen Ketose mittels dem bekannten Body-Condition-Scoring und Fütterung von 1 Kilo SwissKet pro Tag 10

Tage vor und 40 Tage nach dem Kalben.

- **Pansen-Management** durch Pansenpufferung mit 5 Gramm SwissTop 10600 pro Liter Milch.

- **Verzehrs-Management** mit 5 Gramm SwissStart 10601 pro Liter Milch.

Im Praxisbetrieb Walther

«Meine Kühe wurden vor der Zufütterung der Mikro-Komplex-Konzentrate zwar stierig, haben aber nicht geladen», sagt Otto Walther aus Kirchlindach BE. Seit er diese nun füttere, sei er das Problem praktisch los. Die Kühe hätten nicht nur so-

fort (1 bis 2 Besamungen) geladen, sondern seien sichtbar zufriedener (Ausdruck, Ruhe, Augen) und hätten deutlich mehr und lustvoller gefressen. «Die Kühe ziehen heute mit ihrer Milchleistung einfach durch», ist Walther überzeugt. So habe er auch als Nichtherdebuchbetrieb heute Kühe mit über 50 Kilo Milch pro Tag. Die Kühe würden genetisch immer besser, und mit der systematischen Ketoseschutzstrategie von Eurofarm könne er das genetische Potenzial seiner Kühe und das Futterpotenzial auf seinem Betrieb endlich voll ausnutzen.

Betrieb Daniel Jakob

«Wenn Fütterungsberater auftauchen, bin ich immer sehr skeptisch», erklärt Daniel Jakob aus Ins BE. «Seit ich nun die Mikro-Komplex-Konzentrate von Eurofarm einsetze, stieg die Milchleistung meiner 60 Kühe tatsächlich um 5 Liter pro Kuh und Tag, die Kühe versäubern gut, Festliegen gibt es kaum mehr, und die Kühe geben länger viel Milch. Sie sind besser im Schuss», stellt Daniel Jakob fest: «Fünf von zehn Kühen starten so heute mit über 45 Kilo Milch und ziehen dann auch voll durch.» Er füttere diesen Soja und eine eigene Getreidemischung (je zur Hälfte Futterweizen und Mais), Rüebli und die Mikronährstoffe von Eurofarm. Jakob zusammenfassend: «Die Produkte sind zwar etwas teuer, aber extrem wirksam».

